

Das Alte erweist sich auch noch im Neuen. Als Beispiel könnte die Explosion des Expresßzuges F D 43 dienen, die am 9. August 1931 bei der Station Jüterbog erfolgte. Die Explosion des Zuges ist natürlich das Neue, — wann wurden denn im früheren Deutschland Eisenbahnzüge in die Luft gesprengt? Hier ist aber auch „Ewig-Deutsches“: Zwölf Minuten nach der Katastrophe erschienen von den Bahnhöfen Luckenwalde und Jüterbog vier Rettungszüge mit Ingenieuren, Ärzten, Arbeitern und Krankenschwestern, als ob sich alle diese Menschen eigens in Luckenwalde und in Jüterbog versammelt hätten in der Annahme: Wird nicht heute nachts ein Zug hier in der Nähe explodieren?

Im amtlichen Bericht war zu lesen: Die Katastrophe erfolgte beim Kilometerstein 60,7 um 21 Uhr 42½ Minuten.

Wie kann ein solches Land zugrunde gehn?

\*

### *Die Wohnung Clemenceaus in der rue Franklin.*

Sie kenne ich nicht nur von der Leinwand her.

Während einer Periode von 40 Jahren wurde in dieser Wohnung direkt oder indirekt französische Geschichte, oft aber auch Weltgeschichte gemacht. Der erste Eindruck: bescheiden lebte dieser berühmte Mensch. Dreieinhalb Zimmer im Hof, allerdings mit einem kleinen Garten. Möbel, wie man sie auch bei eingesessenen Bürgern findet: geruhsame Ledersessel, ein roter Teppich im Arbeitszimmer, schön gearbeitete Bücherregale, Bilder von Monet (wahrscheinlich vom Künstler geschenkt, der Clemenceaus nächster Freund war); außerdem noch einige andere wertvolle alte Sachen. Immerhin, die Wohnung hat ihren Stil.

Am Kopfende des Sterbebetts hängt ein Telefon; in den Jahren 1917—1919 wurde mit Hilfe dieses Telefons Geschichte gemacht. Hier liegt auch ein Browning — sein ganzes Leben war Clemenceau in Gefahr. Auf dem Tisch liegen Gänsekielen. Bis an sein Lebensende wollte er von Stahlfedern und Füllfederhaltern nichts wissen. Mit Gänsekielen schrieb auch der „Kommunist“ Anatole France. Es ist wohl kaum möglich, daß ein Mensch, der Gänsekielen benutzt, Bolschewik ist.

Im Arbeitszimmer steht der, aus Photographien allen bekannte, Tisch in Hufeisenform, der nach einem Modell angefertigt wurde, das Clemenceau selbst aus Pappkarton geschnitten hatte. In den letzten Jahren arbeitete der Alte nicht mehr im Arbeitszimmer, sondern im Schlafzimmer. Warum? Eine Erklärung gibt uns die Beschreibung der letzten Tage des Fürsten Nikolai Wolkonski in „Krieg und Frieden“: „Nirgends gefiel es ihm, aber am schlimmsten war es auf dem alten Divan im Arbeitszimmer. Dieser Divan war ihm schrecklich, wahrscheinlich wegen der schweren Gedanken, die er gewälzt hatte, während er auf ihm lag. Nirgends war es gut, am besten war noch die Divanecke hinter dem Piano . . .“

Der alte Misanthrop, der Frankreich gerettet hatte, war sehr unglücklich — er selbst sagte es. Und die beiden berühmten Menschen, die ich soeben erwähnte, sagten von sich dasselbe. „Während meines ganzen Lebens hatte ich nicht einen einzigen glücklichen Tag, nicht einen einzigen!“, gestand Anatole France. Und Tolstoi schrieb: „Der Kalif Abdurachmen hatte in seinem Leben vierzehn glückliche Tage, aber ich hatte wohl nicht so viele.“

M. Aldanov